

Die Linken und das Experiment

Was würde wohl passieren, wenn heute jemand folgendes behaupten würde:

„Es gibt eine Macht, die mit den Völkern dieser Erde experimentiert und Untersuchungen dahingehend anstellt, was wohl passiert, wenn man einen gewachsenen monokulturellen Staat in ein multikulturelles Chaos stürzt !“

Derjenige, der das behauptet, wird wohl bestenfalls als Verschwörungstheoretiker belächelt. Möglicherweise wird man ihn auch als bösartigen Menschen titulieren, der mit seinen „Lügen“ den Weltfrieden gefährdet. Was aber wäre, wenn auf einmal aus dem Umkreis dieser, von ihm beschriebenen, Machtelite ein Mann hervortritt, der genau dies offen zugibt. Und das nicht etwa in einem diskreten Vier-Augen-Gespräch, von dem man später leugnen könnte, daß es je stattgefunden hat. Nein! Sondern im öffentlich rechtlichen Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland.

Liebe Leser, dies, was so unglaublich klingt, hat sich tatsächlich ereignet und zwar in den Tagesthemen der ARD am 20.02.2018 um 22:15 Uhr. In diesen Tagesthemen gab es eine Videokonferenz zwischen der ARD-Moderatorin *Caren Miosga* und dem, in Deutschland aufgewachsenen, Politikwissenschaftler und Dozent an der Harvard-Universität *Yascha Mounk*. Caren Miosga stellte in den Tagesthemen folgende Frage an den Harvard-Dozenten:

„...wo sind denn die Ursachen zu sehen für diese Entwicklung, warum ist denn das Grundvertrauen in die etablierte Politik so zurück gegangen?“

Worauf dieser antwortete:

„...da sind drei Gründe sehr wichtig:

Zum ersten Mal die wirtschaftliche Stagnation. Daß selbst wenn es dem Land relativ gut geht, viele Menschen das Gefühl haben, so wirklich besser als meinen Eltern geht's mir nicht. Meinen Kindern wird es vielleicht nochmal schlechter gehen.

Zum Zweiten, weil wir hier ein historisch einzigartiges Experiment wagen und zwar eine monoethnische, monokulturelle Demokratie in eine multiethnische zu verwandeln. Das kann klappen, das wird, glaube ich, auch klappen. Aber dabei kommt es natürlich auch zu vielen Verwerfungen.

Und drittens, daß dieser Ärger, diese Wut auf die Politik gebündelt wird durch das Internet, durch das es eben gerade einfacher wird Haßkommunikate abzulassen, Propaganda zu machen und sich eben auch für extreme Politiker politisch zu organisieren."

Diese Aussage von Yascha Mounk ist so unglaublich, daß man sie mehrfach lesen muß, um ihren Inhalt in der ganzen Tragweite zu erfassen. Mit der Aussage: „...weil wir hier ein historisch einzigartiges Experiment wagen...“ werden gleich mehrere Fragen gleichzeitig aufgeworfen.

Erste Frage: Wer ist **wir**?

Um diese Frage zu beantworten muß man erst einmal fragen, wer eigentlich Yascha Mounk ist. Yascha Mounk wurde 1982 als Sohn einer polnischen Jüdin, die 1969 die Erlaubnis erhielt, Polen zu verlassen, in München geboren. Mounk verbrachte seine Kindheit in verschiedenen deutschen Kleinstädten, wo er nach eigenen Angaben sowohl antisemitischen als auch philosemitischen Angriffen ausgesetzt gewesen sei, wobei er letztere scheinbar als noch heimückischer empfand. Aufgrund dieser und anderer Erfahrungen fühlte er sich wohl immer als Fremder in seinem Geburtsland, und obwohl Deutsch seine Muttersprache war, sah er sich von Gleichaltrigen nie als „echter Deutscher“ akzeptiert.

Neben seiner Tätigkeit als Dozent, schreibt er auch als freier Publizist für die *New York Times*, *The Wall Street Journal*, *Foreign Affairs*, etc. Wen Yascha Mounk also mir **wir** meint, läßt sich an dieser Stelle durchaus erahnen. Daß er mit **wir** auf keinen Fall das deutsche Volk meinen kann, ergibt sich logischer Weise daraus, daß er selbst seit 2017 US-amerikanischer Staatsbürger ist und zudem das deutsche Volk, gemäß seiner Erklärung,

durch eben dieses Experiment zutiefst verunsichert ist. Das deutsche Volk selbst kommt also als Initiator des Experiments auf keinen Fall in Frage.

Zweite Frage: Was bedeutet **Experiment**?

Wenn wir uns mit Hilfe des Dudens über die Bedeutung des Begriffes Experiment Klarheit verschaffen wollen, finden wir im Internet unter „*Bedeutungsübersicht*“ die folgenden beiden möglichen Erklärungsvarianten:

1. wissenschaftlicher Versuch, durch den etwas entdeckt, bestätigt oder gezeigt werden soll
2. [gewagter] Versuch, Wagnis; gewagtes, unsicheres Unternehmen

In dem Zusammenhang, wie Yascha Mounk den Begriff Experiment verwendet, scheint die zweite Erklärungsvariante die wesentlich wahrscheinlichere zu sein.

Es wird also offen zugegeben, daß mit unserem Volk (und nicht nur mit diesem) ein gewagter Versuch mit unsicherem Ausgang unternommen wird, bei dem ihm seine volkseigene Identität geraubt werden soll, um diese durch eine multiethnische zu ersetzen. Dabei gibt Mounk offen zu, daß es zu Verwerfungen kommen wird. Wie diese Verwerfungen aussehen, haben wir an Hand von Köln, Kandel, Hamburg, um nur einige von unzähligen Beispielen zu nennen, eindrucksvoll gesehen.

Da diese Aussage nicht etwa auf einer Karnevals- oder Klamaukveranstaltung getätigt wurde, sondern, wie gesagt, in den Tagesthemen der ARD, müßte man ja eigentlich erwarten, daß dieser Aussage ein Sturm der Entrüstung und des vehementen Einspruchs von öffentlicher Seite folgte. Aber es geschah, wie nicht anders zu erwarten, nichts!

Weder die Moderatorin der Tagesthemen, Caren Miosga, hinterfragte diese Aussage, noch sonst irgendein Vertreter der BRD-Administration. Was die Vermutung nahelegt, daß sie der Aussage von Yascha Mounk zustimmen. Das wiederum legt den Schluß nahe, daß die allerhöchsten Regierungskreise unseres Staates nicht nur von diesem **Experiment** wissen, sondern es auch still und heimlich dulden.

Nun ist es ja so, daß die Gegner des Bundes für Gotterkenntnis e.V. uns gerne vorwerfen, wir würden einer menschenverachtenden und undemokratischen Ideologie anhängen. Mal ganz davon abgesehen, daß unsere Gegner den Unterschied zwischen Weltanschauung und Ideologie nicht zu kennen scheinen, muß man sich doch, anhand dieses im vollen Lauf befindlichen Experimentes, sehr wundern.

Dieses Experiment hat keine demokratische Legitimation, denn es wurde weder der eigentliche Souverän, nämlich das deutsche bzw. in anderen Staaten Europas das jeweilige Volk gefragt, ob sie jeweils damit einverstanden sind, noch wurde der Bundestag darüber unterrichtet, daß es hier nicht um Hilfsmaßnahmen für Flüchtlinge geht, sondern um ein Experiment zur Völkervermischung. Zu diesem Experiment gibt es also keine demokratische Beschußfassung.

Wer ist hier also „undemokratisch“?

Wie kommt es, daß die Linken oder Antifaschisten, die doch eigentlich gegen die Hochfinanz und das Kapital sind, sich so verwirren lassen, daß sie gar nicht merken, daß sie eine kleine, machtgeile Geldelite darin unterstützen, mit freien und souveränen Völkern zu experimentieren, als wären sie ihr privates Eigentum? Warum merken die Linken und Antifaschisten auch nach dieser Aussage von Mounk nicht, daß es gar nicht darum geht, armen „verfolgten“ Menschen zu helfen, sondern darum, Lebensbedingungen zu schaffen, die für die Ausbeutung und Versklavung der Menschen und Völker durch eben dieses Kapital besonders günstig sind?

Genau hier liegt der große innere Widerspruch der Linken. Sie geben vor, eine Opposition gegen das Großkapital und die Hochfinanz zu sein. Dabei verhalten sie sich viel mehr wie deren Steigbügelhalter. Die Hochfinanz destabilisiert Europa durch den künstlich inszenierten Flüchtlingstsunami und die Linken stehen daneben und freuen sich über den bevorstehenden Ethnosuizid des eigenen Volkes. Die Machteliten der Hochfinanz und der Globalisierer müßten sich eigentlich biegen vor Lachen angesichts solcher Blödheit! Suchte man nach einem bildlichen Vergleich, müßte man sich einen Feuer-

wehrmann vorstellen, der anstatt Wasser einen Eimer voll Benzin in das Flammenmeer kippt und die Hochfinanz ist der Pyromane, der schallend lachend daneben steht.

Man kommt sich mehr und mehr so vor, als befände man sich genau in dem System, das von George Orwell in seinem Buch „1984“ beschrieben wurde. Ein System, das mit einer völligen Sprachverdrehung arbeitet. Ein System, das die verantwortungsbewußten Bürger mit eigenem Willen zum „Pack“ erklärt, während die Verantwortungslosen zu „Gutmenschen“ werden. Ein Ministerium, das nach den Vorgaben der Hegemonialmacht völkerrechtswidrige Angriffskriege auf der ganzen Welt führt, und sich „Verteidigungsministerium“ nennt. Bei George Orwell hieß es übrigens „Friedensministerium“. Eine Geldelite, die ganze Völker ins multikulturelle Chaos stürzt, wird zu „transatlantischen Freunden“ verklärt.

Worte, deren Inhalt dem neuen System gefährlich werden können, werden einfach abgeschafft. Zum Beispiel das Wort „Volk“! Denn während es sich bei einem Volk um eine gewachsene Gemeinschaft handelt, die souverän ist, da sie eine eigene Identität besitzt, ist eine Gesellschaft nur das Produkt des äußeren Rahmens, in dem sie lebt. Wer den äußeren politischen und wirtschaftlichen Rahmen bestimmt, der bestimmt auch die Gesellschaft. Deswegen ist es für die Kreise rund um die Geldelite auch so wichtig, daß dieses Experiment in ihrem Sinne „gelingt“.

Für alle aber, die wie wir

- die Schöpfung und die menschlichen Völker mit ihren Kulturen als einmalige unersetzliche Gemeinschaften erhalten wollen,
- die den Völkern ein freies, harmonisches Miteinander durch Grenzen und Entfaltungsräumen für jedes Volk in der angestammten Heimat wünschen,

ist es sehr wichtig, daß diese Strukturen eben nicht durch ein „Experiment“ zerstört werden. Alle freien Menschen der unterschiedlichen Völker sollten sich für den Erhalt ihrer jeweiligen Volksgemeinschaften einsetzen. Das und nur das ist dann auch wahre Demokratie und wirklich antirassistisch, denn

nur diese Lebenshaltung kennt Respekt vor dem Anderssein und der Identität anderer Völker mit ihren kulturellen Bedürfnissen. Eine solche Lebenshaltung kennt auch keinen Imperialismus und keine Völkerver-sklavung.

Denn: WIR SIND DAS VOLK!

Wie Mathilde Ludendorff sich nicht nur um unser Volk sorgt, sondern um alle Völker der Erde, drückt sie so aus:

*Innig liebe ich das Hoffen für unser Volk, auch mir brennt es heiß in der Seele, doch zugleich lebt in ihr das Hoffen für alle Völker der Erde. [...] Ob die grünende Erde zum anderen Male auftauchen wird und die Völker sieht, die den Eigensang singen [...] das wissen wir nicht, das wählen auf diesem Sterne die Völker in dem eigenen Entscheid für oder wider Gott¹**

Gotterkenntnis kann Ende sein, weil die Völker vor der Wahrheit Strahlen in noch tiefere Umnachtung des Wahns flüchten, oder sie kann Anfang werden, wenn die Wasser des Wahnes sinken und die Wahrheit den sieghaften Adlerflug anhebt, weil Gotterkenntnis die Völker der Erde segnet.²

¹ Das Gottlied der Völker, M. Ludendorff, Pähl 1956 S. 448

² Das Gottlied der Völker, M. Ludendorff, Pähl 1956 S. 449

*Das Wort „Gott“ ist hier nicht im monotheistischen oder pantheistischen Sinn zu verstehen. Das Wort Gott steht hier für die transzendenten Werte Wahrheit, Schönheit und das Gute. Es umfaßt auch den Willen, der für die Entstehung des gesamten Weltalls ursächlich ist. Diesen Willen kann man erleben, jedoch mit der Vernunft nicht fassen. Von diesem Willen gehen weder „Lohn“ noch „Strafen“ noch andere Eingriffe in die einmal vorhandene Schöpfung aus. Man kann sich also nicht mit Gebeten und Anliegen dorthin wenden.